

Vorlage Nr.: 2025/0432

Verantwortlich: **Dez. 2**
Dienststelle: **AfSta**

Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept Daxlanden

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Haupt- und Finanzausschuss	15.07.2025	19	N	Vorberatung
Gemeinderat	29.07.2025	6	Ö	Entscheidung

Kurzfassung

Der Gemeinderat beschließt das Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept Daxlanden als Orientierungsrahmen für die künftige Entwicklung des Stadtteils und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahmen vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Finanzmitteln.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
<input checked="" type="checkbox"/> Investition <input checked="" type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: aus heutiger Sicht nicht bezifferbar Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung <input checked="" type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert: Finanzierung aus dem laufenden Haushalt der Fachämter soweit möglich <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Korridor Thema: Soziale Stadt, Grüne Stadt
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit

Erläuterungen

Auf Grundlage des „Rahmenkonzepts der Stadtteilentwicklung in Karlsruhe“ nach dem Gemeinderatsbeschluss am 18. Dezember 2001 werden in Karlsruher Stadtteilen mit besonderem sozialen und städtebaulichen Entwicklungsbedarf sukzessive integrierte Stadtteilentwicklungskonzepte (STEK) erstellt. Die Basis für die integrierten Stadtteilentwicklungskonzepte bilden die vorgelagerten Stadtteilentwicklungsprozesse. Ein wesentliches Element eines jeden Prozesses ist die Aktivierung und Mobilisierung des Erfahrungswissens, der Kenntnisse, der Problemsicht und der Einsatzbereitschaft der in den Stadtteilen lebenden und tätigen Einwohnenden sowie der lokal ansässigen Institutionen und Organisationen.

Stadtteilentwicklungskonzepte wurden bereits für zehn verschiedene Karlsruher Stadtteile erarbeitet: Oststadt (2001 - 2003), Südstadt (2002 - 2004), Innenstadt-West (2004 - 2006), City-West (2006 - 2008), Mühlburg (2007 - 2010), Rintheim (2009 - 2012), Neureut (2013 - 2015), Knielingen (2015 - 2016) und Oberreut (2018 - 2021). Aktuell wurde der Prozess für den Stadtteil Daxlanden (2023 - 2025) abgeschlossen. Der zweieinhalbjährige Bürgerbeteiligungsprozess in Daxlanden wurde nach Beschluss des Gemeinderats am 26. Juli 2022 eingeleitet. Das Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept Daxlanden legt den Fokus auf unterschiedliche Themenfelder und verbindet räumliche, kulturelle, soziale, ökonomische und ökologische Schwerpunkte miteinander.

Der Stadtteilentwicklungsprozess Daxlanden verknüpfte erstmals die „Soziale Quartiersentwicklung“ mit der integrierten Stadtteilentwicklung. Die im Rahmen der „Sozialen Quartiersentwicklung“ eingesetzte Stadtteilkoordination Daxlanden war eng in den Prozess eingebunden. Dadurch konnten die verfügbaren Ressourcen während des gesamten Prozesses effizient genutzt werden, wovon der Stadtteil auch über den Abschluss des Beteiligungsprozesses hinaus profitieren wird. Zudem wurden die beiden IQ-Korridor Themen „Soziale Stadt“ und „Grüne Stadt“ in den Prozess integriert.

Beteiligungsprozess

Aufgrund der demographischen Entwicklung des Stadtteils Daxlanden legte der Stadtteilentwicklungsprozess seinen Fokus auf die Themen „Älter werden“ und „Nachbarschaft“, die „Förderung von Teilhabe und sozialem Miteinander“ sowie die „Stärkung der Dialog- und Engagementstrukturen“. Darüber hinaus wurden auch Themen aus den Bereichen Mobilität, Umwelt, Klima und Natur sowie Städtebau, Kultur, Wirtschaft und Bildung berücksichtigt. In diesem Zusammenhang wurden die IQ-Korridor Themen „Soziale Stadt“ und „Grüne Stadt“ einbezogen und mitgedacht. Zudem fand eine enge Zusammenarbeit mit der Volkswohnung und der Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur (KEK) statt. Der Prozess wurde durch die Steuer- sowie die Lenkungsgruppe begleitet und abgestimmt. Die Steuergruppe, die für die Prozessplanung verantwortlich war, setzte sich aus dem Amt für Stadtentwicklung, Kulturamt, Stadtplanungsamt, Gartenbauamt, Stadtteilkoordination, Volkswohnung, Quartiersmanagement und dem Bürgerverein Daxlanden zusammen. Die Lenkungsgruppe umfasste neben den Akteuren der Steuergruppe weitere städtische Fachämter und war im Wesentlichen für die fachliche Einordnung verschiedener Themen während des Prozesses zuständig.

Im ersten Prozessabschnitt (1. Halbjahr 2023) erfolgte eine umfassende Bestandsaufnahme des Stadtteils. Auf dieser Grundlage wurde eine Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT-Analyse) erstellt, die der Identifikation relevanter Themenfelder und Handlungsbedarfe diente. Aus der SWOT-Analyse leiteten sich die sieben Handlungsfelder Soziales, Bauen und Wohnen, Bildung, Wirtschaft und Versorgung, Mobilität, Kultur und Freizeit sowie Natur und Umwelt ab.

In der zweiten Phase des Beteiligungsprozesses (2. Halbjahr 2023) lag der Schwerpunkt auf der Aktivierung und Beteiligung der Bevölkerung am Stadtteilentwicklungsprozess. Zu diesem Zweck wurde eine erste Stadtteilkonferenz als offizielle Auftaktveranstaltung für die Öffentlichkeit durchgeführt. Um eine möglichst breite Beteiligung bei dieser sowie den nachfolgenden

Beteiligungsveranstaltungen zu gewährleisten, wurden zu allen Veranstaltungen Einwohnerinnen beziehungsweise Einwohner des Stadtteils nach unterschiedlichen soziodemographischen Merkmalen aus dem Melderegister per Zufall ausgewählt und eingeladen. Außerdem wurden die Veranstaltungen auf dem Beteiligungsportal der Stadt Karlsruhe, mittels Plakaten und in den Stadtteilheften beworben. Im Rahmen der Stadtteilkonferenz wurden die Ergebnisse der SWOT-Analyse vorgestellt und auf deren Grundlage gemeinsam Zukunftsvisionen für den Stadtteil entwickelt. Ergänzend dazu fanden Fachgespräche mit verschiedenen städtischen Fachdienststellen und Gesellschaften statt, um die inhaltliche Ausrichtung des Stadtteilentwicklungskonzepts weiter zu konkretisieren.

Im dritten Prozessabschnitt (Januar 2024 bis Mai 2025) wurden die Ziele und Maßnahmen für das Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept erarbeitet. Hierzu fanden zwei Zukunftsforen statt, in denen gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung, lokalen Institutionen und Organisationen sowie zahlreichen Einwohnenden des Stadtteils zunächst die Ziele und anschließend die dazugehörigen Maßnahmen entwickelt wurden. Bei der Formulierung der Ziele wurde zunächst noch innerhalb der sieben Handlungsfelder der SWOT-Analyse gearbeitet. Im Zuge der Auswertung der Ergebnisse des ersten Zukunftsforums zeigte sich jedoch, dass viele Ziele inhaltlich nicht mehr eindeutig einem einzelnen Handlungsfeld zugeordnet werden konnten. Daher erfolgte eine Neusortierung der Ziele in Querschnittsthemen. Auf Grundlage dieser Querschnittsthemen und der formulierten Zielsätze wurden anschließend die Maßnahmen für das Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept entwickelt.

Die im Blick auf den Zeithorizont als eher kurzfristig bewerteten Maßnahmen wurden anschließend der Lenkungsgruppe zur Prüfung der Umsetzbarkeit vorgelegt. Die langfristigen Maßnahmen gingen zur Prüfung an die jeweils zuständigen Fachämter. Im Dezember fand anschließend eine Mitmachwerkstatt statt, in der die kurzfristigen Maßnahmen, die durch die Zivilgesellschaft selbst umgesetzt werden können, vorgestellt wurden. Dabei wurden Arbeitsgruppen zur Umsetzung dieser Maßnahmen gebildet. Die Bereitschaft und das Engagement der Daxlandener Bevölkerung sowie der ortsansässigen Organisationen waren dabei sehr groß, um gemeinsam die zivilgesellschaftlichen Maßnahmen anzustoßen und an deren Umsetzung mitzuwirken. In der ersten Jahreshälfte 2025 erfolgte die Ausarbeitung des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzepts.

Verfügungsfond STEK Daxlanden

Parallel zur dritten Phase des Beteiligungsprozesses gab es die Möglichkeit, bürgerschaftliche Projekte durch den Verfügungsfond zum STEK Daxlanden finanziell fördern zu lassen. Insgesamt standen 10.000 Euro bereit, um in sich abgeschlossene Projekte in Daxlanden zu fördern, welche den sozialen Zusammenhalt im Stadtteil stärken, die generationsübergreifende Mitgestaltung fördern oder zur Verbesserung der Lebensqualität aller gesellschaftlichen Gruppen im Stadtteil beitragen. Pro Projekt konnten maximal 1.250 Euro zu drei unterschiedlichen Stichtagen (15. März 2024, 15. September 2024 und 15. Februar 2025) beantragt werden. Über die Anträge stimmte ein eigens dafür gegründetes Stadtteilgremium, bestehend aus je einer Person des Amts für Stadtentwicklung, des Kulturamtes, des Bürgervereins Daxlanden, des Quartiersmanagements sowie der Stadtteilkoordination Daxlandens ab.

Der Verfügungsfond wurde vor allem gegen Ende des Stadtteilentwicklungsprozesses gut angenommen, als bereits erste Projektideen und Arbeitsgruppen entstanden waren. Zu den geförderten Projekten zählt unter anderem ein Malwettbewerb für Kinder mit dem Titel „Mach dir ein Bild von Daxlanden – „Au ja, das finde ich prima in Daxlanden! Oh nein, das könnte besser sein!“,“ welcher auf große positive Resonanz im Stadtteil gestoßen ist und dadurch auch Kinder und deren Wünsche in den Stadtteilentwicklungsprozess mit eingebunden hat. Außerdem wurde ein Informationsschild am Rheinstrandbad mit wichtigen Informationen über Gastronomie, Einkauf und Vereine in Daxlanden sowie Schilder mit den Boule-Spielregeln für die beiden Boule-Plätze in Daxlanden beantragt. Um den gesellschaftlichen Austausch im Stadtteil zu fördern, wurden zudem Nähmaschinen und Flyer für monatliche Spiele- und Kreativabende und die Ausrichtung eines

Willkommensfestes für die Neuzugezogenen des August-Klingler-Areals beantragt. Darüber hinaus wurde ein Antrag zur Gestaltung des Pfarrhofes mit Lampions gestellt. Insgesamt wurde die Möglichkeit, eine finanzielle Förderung für kleine Projekte im Rahmen des Stadtteilentwicklungsprozesses zu erhalten, von allen Teilnehmenden im Prozess als positiv empfunden.

Entwicklungsziele für Daxlanden

Im Stadtteilentwicklungsprozess wurden die nachfolgenden Ziele für Daxlanden entwickelt. Da sich manche Ziele nicht eindeutig einem Querschnittsthema zuordnen ließen, sind manche Zielsätze in mehr als einem Querschnittsthema angeordnet. Für viele dieser Ziele wurden Maßnahmen zur Umsetzung der Zielsätze erarbeitet, welche im Integrierten Stadtteilentwicklungskonzept Daxlanden ausführlich dargestellt sind (siehe Anhang).

Soziale Teilhabe

- Die Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen an Beteiligungsprozessen in Daxlanden wird umgesetzt.
- Nicht-kommerzielle, attraktive Aufenthaltsorte im Innen- und Außenbereich werden geschaffen.
- Berufsorientierung und Berufserprobung vor Ort ermöglichen.
- Es gibt ausreichend Wohnangebote für alle.
- Es gibt informelle Treffpunkte und Angebote im Stadtteil, um die Bildung zu stärken.

Generationsübergreifende Aspekte

- Es gibt ein generationsübergreifendes Netzwerk zur gegenseitigen Unterstützung.
- Es gibt verschiedene Angebote für Erwachsenenbildung.
- Es gibt informelle Treffpunkte und Angebote im Stadtteil, um Bildung zu stärken.
- Es gibt ein vielfältiges außerschulisches Bildungsangebot.
- Die Spiel- und Sportangebote werden aufgewertet und erweitert.

Aktives Gemeinschaftsleben

- Es gibt strukturelle Unterstützung zur Integration Neu-Zugezogener.
- Die Bewohnerinnen beziehungsweise Bewohner in Daxlanden identifizieren sich mit ihrer Nachbarschaft.
- Es gibt belebte und miteinander vernetzte Zentren im Stadtteil.
- Es gibt ein ganzheitliches gastronomisches Angebot für alle in Daxlanden.
- Kulturelle und kreative Aktivitäten in Daxlanden werden gefördert und können an einem gemeinsamen zentralen Ort stattfinden.
- Die Spiel- und Sportangebote werden aufgewertet und erweitert.
- Die vielfältige Vereinslandschaft wird strukturell und finanziell gestärkt.

Grundversorgung

- Es werden Anreize zur Ansiedlung von Geschäften und Restaurants geschaffen.
- Die Daseinsvorsorge für alle Bewohnerinnen beziehungsweise Bewohner ist durch Versorgungseinrichtungen und soziale Infrastruktur sichergestellt.
- Daxlanden hat moderne und bedarfsgerecht ausgestattete Schulen.
- Es gibt vielfältige Angebote für Kinderbetreuung mit ausreichend Platzangebot.
- Die technische Infrastruktur ist flächendeckend ausgebaut.
- Die Nahversorgung und Versorgungsinfrastruktur des täglichen Bedarfs werden im Stadtteil abgedeckt.
- Die Infrastruktur und Mobilitätsangebote werden ausgebaut und verbessert.

Erreichbarkeit

- Bildungsorte außerhalb und innerhalb des Stadtteils sind sicher und leicht erreichbar.
- Es gibt belebte und miteinander vernetzte Zentren im Stadtteil.
- Die Nahversorgung und Versorgungsinfrastruktur des täglichen Bedarfs werden im Stadtteil abgedeckt.
- Die Erreichbarkeit wichtiger Ziele im Stadtteil und der Nachbarstadtteile ist gewährleistet.
- Die Natur in und um Daxlanden ist gut erreichbar und lädt durch Aufenthaltsqualität zum Verweilen ein.

Gestaltung öffentlicher Raum

- Die Lebensqualität in Daxlanden wird durch Umfeldgestaltung erhöht.
- Die Verkehrssicherheit ist für alle Verkehrsteilnehmenden gewährleistet.
- Gleichberechtigung und Fairness zwischen den unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden und Verkehrsmitteln werden berücksichtigt.
- Daxlanden wird als Naherholungsgebiet bekannt gemacht und aufgewertet.
- Die Spielplätze werden modernisiert und neu in Haupt- und Nebenspielplätze geordnet.
- Die Natur in und um Daxlanden ist gut erreichbar und lädt durch Aufenthaltsqualität zum Verweilen ein.

Natur, Klimaschutz und Klimaanpassung

- Sowohl im Neubau als auch im Bestand wird hoher Wert auf die Reduktion von Treibhausgasen gelegt.
- Klimafreundliche Mobilität wird gefördert.
- In Daxlanden fahren weniger Autos und der Stadtteil ist zu großen Teilen verkehrsberuhigt, wodurch Emissionen reduziert werden.
- Die Einwohnerschaft setzt sich aktiv für den Erhalt und die Aufwertung der Natur ein und wird dabei unterstützt.
- Die Natur in und um Daxlanden ist gut erreichbar und lädt durch Aufenthaltsqualität zum Verweilen ein.
- Klimaresilienz und Naturschutz haben einen hohen Stellenwert bei der Entwicklung Daxlandens.

Weitere Umsetzung

Der enge Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren im Stadtteil und der Stadtverwaltung soll auch über den Abschluss des Stadtteilentwicklungsprozesses hinaus fortgesetzt werden. In Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement können die Stadtteilkoordination und das Büro für Mitwirkung und Engagement weiterhin die Vernetzung im Stadtteil stärken, den Dialog fördern und das bürgerschaftliche Engagement gezielt unterstützen. Die Stadtteilkoordination Daxlanden wird zudem die im Beteiligungsprozess entstandenen zivilgesellschaftlichen Arbeitsgruppen auch künftig begleiten und ihnen bei Fragen beratend zur Seite stehen.

Die Verstetigung des Stadtteilentwicklungsprozesses erfolgt zudem durch die sukzessive Umsetzung der im Prozess erarbeiteten Maßnahmen. Das Büro für Mitwirkung und Engagement wird die Umsetzung der Maßnahmen, welche im Zuständigkeitsbereich der Stadtverwaltung liegen, durch ein regelmäßiges Monitoring begleiten. Die einzelnen Maßnahmen werden je nach Möglichkeit durch die Fachämter in ihrer Haushaltsplanung mitberücksichtigt und sukzessive entsprechend der finanziellen Mittel umgesetzt.

Erläuterungen zu finanziellen Auswirkungen

Die Maßnahmen des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzeptes Daxlanden werden unter der Voraussetzung der Verfügbarkeit der Finanzmittel der einzelnen Fachämter umgesetzt. Dies bedeutet, dass keine extra Finanzmittel bereitgestellt werden müssen, sondern die Maßnahmen aus dem aktuellen Budget finanziert werden. Es kann jedoch zur Umschichtung von Mitteln und Verschiebung von Prioritäten bei den Fachämtern kommen. Das Monitoring des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzeptes ist Aufgabe des Amtes für Stadtentwicklung, welches dafür die entsprechenden Ressourcen im Bereich Stadtteilentwicklung zur Verfügung stellt. Darüber hinaus müssen keine weiteren Ressourcen eingestellt werden. Eine Bezifferung der Kosten einzelner Maßnahmen ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht möglich, da die Expertise hierfür bei den Fachämtern liegt.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat beschließt das Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept Daxlanden als Orientierungsrahmen für die künftige Entwicklung des Stadtteils und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahmen vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Finanzmitteln.